

Abonnements-Bedingungen:
Abonnements-Preis primumerendes
Hierteljahr 2.50 RM. monatlich 1.10 RM.

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 68, Lindenstraße 3.
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 151 90-151 97.

Freitag, den 5. November 1915.

Expedition: SW. 68, Lindenstraße 3.
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 151 90-151 97.

Serbiens zweite Hauptstadt Nisch bedroht.

Meldung des Großen Hauptquartiers.

Amtlich. Großes Hauptquartier, den
4. November 1915. (W. Z. B.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Massiges stürmten unsere Truppen einen
nahe vor unserer Front liegenden französischen Graben in
einer Ausdehnung von 800 m. Der größte Teil der Be-

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls v. Hindenburg.
Vor Dünauburg wird weiter gekämpft. An verschiedenen
Stellen wiederholten die Russen ihre Angriffe, überall

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls Prinz Leopold von Bayern.
Keine wesentlichen Ereignisse.

Heeresgruppe des Generals v. Linlingen.

Die Russen versuchten gestern früh einen Ueberfall
auf das Dorf Kuchoda-Wola. In das Dorf eingedrungen

Ein abermaliger Versuch des Feindes, durch starke
Gegenangriffe und den Erfolg westlich von Czartorysk
streitig zu machen, scheiterte. Aus den vorgestrigen Kämpfen

Bei den Truppen des Generals Grafen von Bothmer
wurde auch gestern noch in und bei Siemlowce gekämpft;
die Zahl der bei dem Dorfstampf gemachten Gefangenen

Balkankriegsschauplatz.

Gegen zähen feindlichen Widerstand sind unsere
Truppen beiderseits des Roslenik-Berglandes (nördlich von
Kraljevo) im Vordringen. Derselbe davon ist die allgemeine

Die Armee des Generals Vojadjeff hat Balakone
und Bosjevac (an der Straße Zajecar-Paracin) genommen
und im Vorgehen von Surljig auf Nisch den Kalafat

Oberste Heeresleitung.

Ministerkrise in Griechenland.

Athen, 4. Nov. (W. Z. B.) (Nach. der Agence Havas.) Da es
bei der Erörterung der militärischen Gesandtschaften in der Kammer
zu einem Zwischenfall zwischen dem Kriegsminister und der

Der bulgarische Kriegsbericht.

Sofia, 3. November. (W. Z. B.) Amtlicher Be-
richt über die Operationen vom 1. November: Unsere
Offensive entwidete sich weiter. Auf der Straße Zajecar-
Bulevac wurde die Linie Trpeloobro-Bulovo-Lotarsko-

Der österreichische Generalstabsbericht.

Wien, 4. November. (W. Z. B.) Amtlich wird ver-
lautbart: 4. November 1915.

Russischer Kriegsschauplatz.

Der Feind setzte seine Angriffe gegen die Strypafront
fort. Die gegen die Stellung bei Wisniowezyl und Burkanom
gerichteten Angriffe brachen vor unseren Hindernissen zu-

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Angriffe der Italiener auf dem Görter Schichtenkop
und die Nachbarabschnitte dauern fort. Gestern waren die
bestimmten Stürme gegen Jagora, die Podgorahöhe und den

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Ostlich von Trebinje ist ein Angriff gegen die monten-
egrinischen Grenzstellungen im Gange. Ostlich von Bileca und
südlich von Krotovac wurden in den dort erlängten Positionen

Von den bulgarischen Kräften drang eine Kolonne
bis Bosjevac südwestlich von Zajecar vor. Eine andere nahm den
Berg Lipnica nordöstlich von Nisch. Die Angriffe der Bulgaren

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Hofer, Feldmarschalleutnant.

Der Krieg bis ans Ende.

Asquith und Briand haben in ihren Parlamenten über
die auswärtige Politik und die Kriegslage gesprochen. Der
leitende Minister Englands, der sich und seine Kollegen gegen

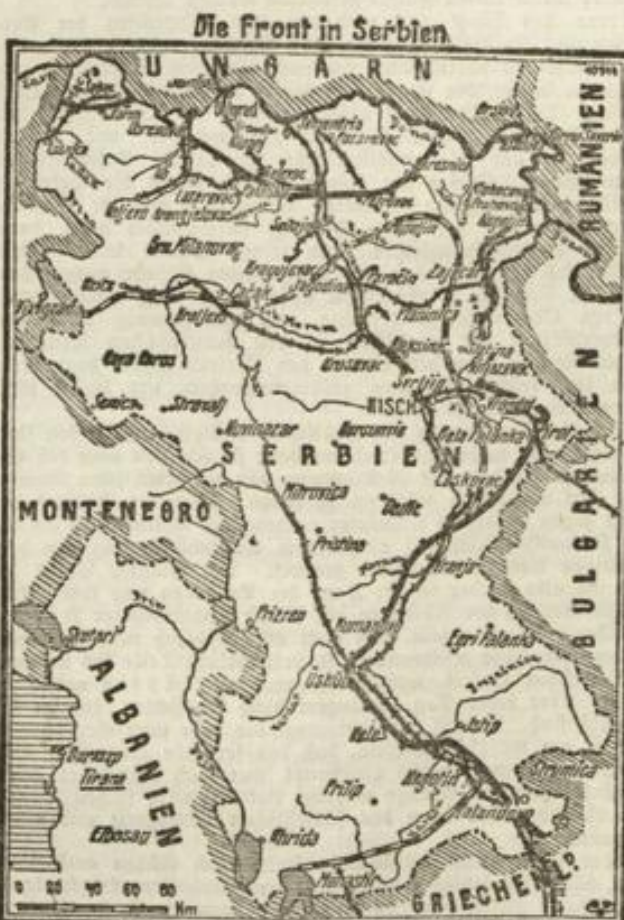
Es gibt einen Unterschied in dem Ton von heute und
dem, der an denselben Stellen vor etwa Jahresfrist ange-
schlagen wurde. Es ist nicht mehr das alte, etwas übermütige
Selbstbewußtsein. Der Sieg der Entente wird nicht mehr

Man sieht, es kommt nur auf die Aufmachung an, und
mögen wir nun auch die von Briand und Asquith beliebte
Gruppirung und Beleuchtung der Tatsachen für irreführend,

Träumt ihr den Friedenstag?
Träume, wer träumen mag.
Krieg ist das Lösungswort.
Sieg! Und so Klingt es fort.

Nun ist die Frage nur, wie dieser Siegausschauen
soll, welche Bedingungen erfüllt, welche Ziele erreicht sein
müssen, wenn die Ministerien und die Parlamente in London

Was ist das erfolgreiche Ende? Welches ist das höchste
Ziel? Etwas die Verschärfung und Aufteilung Deutsch-
lands? Oder nur die politische und wirtschaftliche Wieder-



Der Stand der Front am 24. Okt. am 3. November



Frankreich und seine Verbündeten werden die heldenhafte Nation, deren Widerstand die Welt zur Bewunderung zwingt, nicht im Stiche lassen. Das augenblickliche Unternehmen Deutschlands auf dem Balkan bezeugt den Muth der Nation...

In der Debatte billigte der Sozialist Baronowski die Erklärung der Regierung und erklärte, die Abgeordneten würden der Regierung folgen, wenn es wirklich eine starke Regierung sei...

Einführung geheimer Sitzungen.

Rameil interpelliert über die Handhabung der Zensur. Der Liberale Constant fragte, welches die Absichten der Regierung seien bezüglich der in Frankreich geliebten Oesterreicher und Deutschen...

Briand spendete denen Lob, welche in tragischen Stunden die Verantwortung trugen, und verlangte einstimmiges Vertrauen, das notwendig sei, um mit Nutzen zu regieren...

Französische Pressestimmen.

Paris, 4. November. (B. L. B.) (Mitteilung der Agence Havas.) Alle Blätter besprechen die ministerielle Erklärung und sagen, daß die Geister von Briand in der Kammer ausgesprochenen trostigen Worte, die den Feinden zeigen, daß sie bei Frankreich nicht auf Ermattung oder Schwäche zählen dürfen...

Der Reichskanzler dementiert.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Das Haager Korrespondenzbureau meldet unter der Ueberschrift: Deutsche Friedensvorschläge? Von glaubwürdiger aber nicht offizieller Seite wird uns berichtet, daß einige Mitglieder des Deutschen Reichstages vor kurzem in Amsterdam geweilt haben...

Neue Kriegskredite in England.

London, 4. November. (B. L. B.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Der parlamentarische Mitarbeiter des Daily Telegraph erfährt, daß die Kreditvorlage, die in der nächsten Woche eingebracht werden soll, 250 Millionen Pfund Sterling betragen wird...

Zum russischen Ministerwechsel.

Die Agenzia Stefani dementiert nach einer Depesche aus Petersburg die Gerüchte über den Rücktritt des Ministers des Aeußeren Sfasonow.

Bestechungsgelder des Vierverbandes in Bulgarien.

Sofia, 4. November. (B. L. B.) Das Regierungsblatt 'Karodni Prava' bringt eine eingehende Aufstellung der Bestechungsgeldsummen, die im Laufe des Monats September von den Agenten des Vierverbandes an verschiedene bulgarische Politiker gegeben wurden...

Gegen Dienstverweigerungs-Propaganda.

Aus Amsterdam schreibt man uns: Ein vor einiger Zeit erschienenen Aufruf zur Verweigerung des militärischen Dienstes, zu dessen Unterzeichnern außer 'Christlichen Anarchisten' und Anhängern verwandter Gruppen auch mehrere Parteigenossen, hauptsächlich tolstoianisch angehauchte Prediger gehören, hat hier und da einige Konfusion angerichtet...

Brauchen wir den Reichstag?

Der Reichskanzler hat die sofortige Einberufung des Reichstages mit der Begründung abgelehnt, daß die Parliamentsversammlung nur das Reichsamt des Innern in seinen wichtigen Arbeiten zur Volksernährung stören würde...

Wenn der Reichskanzler weiter in seiner Antwort mittel, der Reichstag würde ja doch bereits Ende November einberufen, so geht daraus zunächst erfreulicherweise hervor, daß frühere Meldungen über Hinausschiebung der Reichstags-sitzung bis zum 9. Dezember der Grundlage entbehren...

Die bürgerliche Presse, die gegen die Forderung der sofortigen Einberufung Bedenken erhoben hat, sucht denn auch nach weniger formalen Einwänden. Dr. Dertel in der 'Deutschen Tageszeitung' meint, daß in der Presse und in Versammlungen genug Gelegenheit geboten sei, die Forderungen an die Regierung zu begründen...

Im Uebrigen könnte der Reichstag wohl Kritik über an der Haltung des Reichsamts des Innern, an der verpäteten Inangriffnahme und Ausführung der Maßnahmen, an ihrer Halbheit und Planlosigkeit, wie es von der Presse schon geschehen ist...

Es ist leider richtig, daß sich der Reichstag in blindem Vertrauen auf die Regierung vieler Rechte begeben hat; aber die Verhältnisse auf dem Lebensmittelmarkt werden hoffentlich bei den Reichstagsmitgliedern den Willen gestärkt haben, nicht alles der Regierung zu überlassen, sondern selbst einzugreifen...

Diese Abneigung gegen eine Kritik in öffentlicher Reichstags-sitzung spricht die 'Deutsche Tageszeitung' übrigens ganz offen aus, soweit die durch den Belagerungszustand und die Pressezensur gekennzeichnete politische Situation in Frage kommt. Auch wir würden es lieber sehen, wenn diese Kritik vermieden werden könnte...

derung in allen ihren Konsequenzen energisch eintreten; oder sie fügt sich freiwillig in den gegenwärtigen Zustand und dann können ihre Wünsche nach Besserung nicht ernst genommen werden. Wir sind jedenfalls der Ueberzeugung, daß das Volk ein Recht darauf hat, als ein mündiges Volk behandelt zu werden...

Das tägliche Brot.

Regelung der Milch- und Schweinefleischpreise.

Der Bundesrat hat heute eine Verordnung über die Milchpreise und den Milchverbrauch erlassen. Danach sind Gemeinden berechtigt, Höchstpreise für Milch beim Verlaufe durch den Erzeuger, sowie im Groß- und Kleinhandel festzusetzen. Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern sind zur Festsetzung von Höchstpreisen im Kleinhandel verpflichtet worden...

Ferner hat der Bundesrat durch eine Verordnung die Preise für Schlachtschweine und Schweinefleisch geregelt, und zwar hat er hier die Höchstpreise auf den Hauptmärkten für Schlachtschweine festgesetzt und einen Höchstzuschlag für Schweinefleisch und frisches Fett bei der Abgabe an den Verbraucher festgelegt. Die Höchstpreise für Schlachtschweine betragen danach für Berlin auf 50 Kilogramm Lebendgewicht bei Schweinen im Lebendgewicht unter 60 Kilogramm 70 Mark...

Schlieflich hat der Bundesrat seine Verordnung vom 25. September 15 über Preisprüfungsstellen und Versorgungsregelung, soweit sie die Versorgungsregelung betrifft, erheblich erweitert. Während die bisherige Fassung den Behörden und Gemeinden Befugnisse zur Einwirkung nur gegenüber dem Handel und dem Gewerbe gab, steht ihnen diese Einwirkung nunmehr auf den Erzeuger und Hersteller des notwendigen Lebensbedarfs zu...

Woher kommt die Tenierung?

Die Kolonialwarengroßhandlung Hensel u. Haenert, Aktiengesellschaft in Halle, kann ihre Dividende von 6 auf 15 Proz. erhöhen.

In Wien wie anderswo: Am 14. Mai 1915 ersuchte die Gemeinde Wien die Regierung um Beschloßnahme der von der Firma Stein in Kühlhäuser eingelagerten 48 000 Fasane für den Wiener Konsum. Am 12. Oktober wurde das Gesuch erledigt. In diesen fünf Monaten hat die Firma weit über 47 000 Fasane zu ihren Preisen verkauft. Jetzt lagern noch 800 Stück.

Letzte Nachrichten.

Aus der Haft entlassen.

Stuttgart, 4. November. (T. U.) Der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Westmeyer, der zwölf Wochen in Karlsruhe in Untersuchungshaft verbracht, ist gestern aus der Haft entlassen worden.

Angriffe auf die englische Regierung.

London, 4. November. (B. L. B.) Im Oberhaus hielt gestern Lord Willoughby de Broke eine Rede gegen die Regierung und den Premierminister. Später kam es zu einer Debatte über die Zensur. Lord Morley sprach als erster Redner gegen die Art, wie die Zensur gehandhabt werde.

Französische Niederlage in Mazedonien.

Wien, 4. November. (B. L. B.) Die 'Wolfszeitung' meldet aus Sofia: Nach sicheren amtlichen Mitteilungen sind die französischen Landungstruppen jetzt nordöstlich von Prilep von Bulgaren, die von Grabbe und Regatin (Mazedonien) her angegriffen hatten, vernichtend geschlagen und teils gesprengt, teils gefangen genommen worden. Die französischen Gefangenen sind schon in Küstendil angekommen.

Berhandlungen der Deutschen Reichseinkaufskommission mit der bulgarischen Regierung.

Sofia, 4. November. (T. U.) Die hier tätige Deutsche Reichseinkaufskommission steht in eifrigen Verhandlungen mit der Regierung, die bald einen günstigen Abschluß erreichen werden. Die Regierung wird von den großen bulgarischen Vorräten an Futtermitteln und Sälsenfrüchten beträchtliche Mengen abgeben.

Vom U-Booskrieg.

London, 4. November. (B. L. B.) (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Lloyd berichtet aus Riddlesborough: Der englische Dampfer 'Priatgate' mit 264 Deutiotonnen wurde versenkt. Fünf Mann von der Besatzung sind gerettet worden.









